

geg. M. 4. 2022
A



Herr Claus Spandau
Kreistagsvorsitzender
Riversplatz 1 - 9
35394 Gießen

Vorlage Nr.: 0490/1/2022

Mit Antrag
auf direkte
Ausschußberatung

Gießen, 7. April 2022

Antrag: Verbesserung der Ladesäuleninfrastruktur im Landkreis Gießen

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Spandau,

die Kreistagsfraktionen der CDU, Bündnis90/Die Grünen und Freien Wählern bitten Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Kreistags am 9. Mai 2022 und der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt- und Klimaschutz, Digitalisierung und Mobilität am 28.04.2022 zu nehmen:

Beschlusstext:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, gemeinsam mit den Kommunen im Landkreis Gießen eine Strategie zur Verbesserung der Ladesäuleninfrastruktur im Landkreis Gießen zu initiieren. Ziel ist die deutliche Verbesserung der Ladeinfrastruktur im Landkreis Gießen. Unter maßgeblicher Beteiligung der heimischen Energieversorger OVAG und SWG sowie unter Einbeziehung der heimischen Wirtschaft soll eine Potentialanalyse erstellt werden, um strukturell geeignete Orte innerhalb der Kommunen festzulegen. In einem ersten Schritt sollen die geeigneten Standorte identifiziert werden. In einem weiteren Schritt sollte darauf hingewirkt werden, die Ladesäulen, insbesondere Ladesäulen nach dem HPC-Standard, also Schnellladen mit mindestens 100 kW, möglichst zeitnah zu installieren. Hierbei müssen alle Möglichkeiten der Förderung und die Mitwirkung der heimischen Energieversorger sichergestellt werden.

Dabei soll der Kreisausschuss auch berichten, inwieweit die Ergebnisse der EMOLA-Untersuchung (<https://www.klimaschutz-lkgj.de/lkgj/de/flexPrjList/54140/project/3>) bisher umgesetzt wurden.

Begründung:

Flexibilität ist im Individualverkehr unabdingbar. Die aktuelle Ladeinfrastruktur lässt diese benötigte Flexibilität allerdings noch nicht zu. Während Verbrennerfahrzeuge ihren Tank nahezu überall füllen können müssen Fahrten mit dem E Auto gut geplant und wohlüberlegt sein damit man keine böse Überraschung erlebt. Im ungünstigsten Fall ist die einzig weit und breit verfügbare Lademöglichkeit besetzt. Weiterhin lädt die zur Verfügung stehende Technik nicht immer zum Aufladen ein denn der Ladevorgang dauert einfach deutlich zu lange.

Hier kommt den heimischen Energieversorgern eine besondere Bedeutung zu. Der Ausbau geeigneter Ladepunkteinfrastruktur darf nicht nur unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet werden. In der Zukunft wird diese Infrastruktur zur Daseinsfürsorge gehören.

Die Leistung, mit der Elektroautos geladen werden können, wirkt sich unmittelbar auf die benötigte Ladezeit aus. Fahrzeuge mit geringer Ladeleistung benötigen für einen Ladevorgang länger als Fahrzeuge, die hohe Ladeleistungen verarbeiten können.

Moderne Elektroautos verfügen über zwei Lademöglichkeiten: zum einen über Wechselstrom, in der Regel mit 11 kW. Das reicht auf jeden Fall für eine volle Aufladung über Nacht oder tagsüber am Arbeitsplatz. Die zweite Möglichkeit ist die Schnellladung mit Gleichstrom, moderne Fahrzeuge können darüber mit 100-200 kW geladen werden, was eine volle Aufladung in 20-30 Minuten ermöglicht. Das ist die Alternative bei längeren Reisen oder wenn eine Aufladung über Nacht oder am Arbeitsplatz nicht möglich ist.

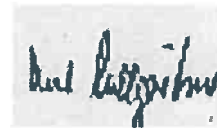
Mit freundlichen Grüßen



Tobias Breidenbach
Vorsitzender CDU-Fraktion



Kerstin Gromes
Vorsitzende Grüne-Fraktion



Kurt Hillgärtner
Vorsitzender FW-Fraktion

Beschluss des Kolleg vom:

Die Vorlage wird - mit Zusatzbeschluss -
genehmigt - nicht genehmigt - zurückgestellt

Zur Beglaubigung